

Presseinformation

Wie viel Alte(r) verkraftet die Gesellschaft? Gesellschaftliche und medizinische Aspekte des demographischen Wandels

Mittwoch, 5. Oktober 2011, 19.30 Uhr, Diskurs im Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung in der Urania Berlin. Eintritt frei

Berlin, 29.09.2011. Best Ager oder Silver Generation – diese von Politik über Kultur, Wirtschaft und Handel angesprochene, oft hofierte Zielgruppe ist ein Phänomen unserer Zeit. Bis ins hohe Alter sind viele Menschen heutzutage eigenständig, lernbereit, mobil und produktiv. Die andere Seite der alternden Gesellschaft sind Vereinsamung und rapide steigende Kosten im Gesundheits- und Pflegebereich. Wie viel Alte(r) verkraftet die Gesellschaft? Diese Frage steht im Mittelpunkt der öffentlichen Diskurs-Reihe von der Urania Berlin und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2011 – Forschung für unsere Gesundheit, die am Mittwoch, 5. Oktober 2011, 19.30 Uhr, fortgeführt wird.

Auf dem Podium:

Prof. em. Dr. Herwig Birg, Prof. em. für Bevölkerungswissenschaft, Universität Bielefeld, Mitglied des Demographie-Beirats der Regierung des Landes Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Uwe Fachinger, Professur im Fachgebiet „Ökonomie und Demographischer Wandel“, Institut für Gerontologie, Zentrum Altern und Gesellschaft, Universität Vechta

Prof. Dr. Thomas Rentsch, Prof. für Philosophie an der TU Dresden, Projektleiter des Forschungsprojekts „Gutes Leben im hohen Alter“, Mitglied der Expertenkommission „Ziele der Altenpolitik“ der Bertelsmann-Stiftung

Prof. Dr. med. Elisabeth Steinhagen-Thiessen, Ärztliche Direktorin/Geschäftsführerin des Evangelischen Geriatriezentrums Berlin, Charité – Universitätsmedizin, Mitglied der Akademiengruppe „Altern in Deutschland“, Projektleiterin der Berliner Altersstudie II

Die Veranstaltung moderiert **Jan Schweizer**, Chefredakteur, Zeit Wissen, Hamburg. Besucher haben ab 18.30 Uhr die Möglichkeit, sich an Themeninseln über die einzelnen Podiumsgäste, ihre Institutionen und ausgewählte Thesen und Zitate zu informieren sowie ihre Fragen an die Experten zu stellen. Diese werden in der Veranstaltung beantwortet.

Die Reihe „Im Diskurs: Gesundheitsforschung für uns?“ lädt bis Ende des Jahres zu zwei weiteren Veranstaltungen in die Urania Berlin: Am 2. November diskutieren Experten zu „Freier Wille und Verantwortung des Einzelnen. Sind gesundheitliches Selbstmanagement, Vorsorge und Therapien überhaupt möglich?“. Am 1. Dezember steht die Frage im Fokus „Individualisierte Medizin zur modernen Gesundheitsversorgung. Ist das ohne Risiken?“.

Der Eintritt zu allen Diskurs-Veranstaltungen ist frei. Alle Informationen zu der Reihe unter:
<http://www.urania.de/gesundheitsforschung>

Die öffentlichen Diskurse in der Urania Berlin werden im Rahmen des Wissenschaftsjahres Gesundheitsforschung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Das Wissenschaftsjahr 2011 – Forschung für unsere Gesundheit eröffnet eine gesellschaftliche und interdisziplinäre Debatte über die Ziele, Herausforderungen und Aktionsfelder heutiger Gesundheitsforschung immer mit dem Fokus darauf, wie sich Gesundheitsforschung auf den Alltag der Menschen auswirkt. Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD). Im Internet unter **www.forschung-fuer-unsere-gesundheit.de**

Die Urania Berlin

Ihren jährlich über 200.000 Besuchern bietet die Urania Berlin neueste Erkenntnisse aus allen Wissenschaftsgebieten und ein vielfältiges Kulturangebot. Vorträge zu aktuellen Fragen der Natur- und Geisteswissenschaften, zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Gesundheit, Medizin und Psychologie sowie über Länder und Kulturen gehören ebenso zum Programm wie Podiumsdiskussionen, Filme, Führungen, Seminare oder künstlerische Darbietungen. Als größtes Programmkinos Berlins ist die Urania auch Spielstätte der Berlinale. Rund 1.800 Vereinsmitglieder und über 100 Partner unterstützen das ohne institutionelle Förderung realisierte Programm.

Über eine Berichterstattung würden wir uns freuen.

Pressekontakt:

Angelika Wachs
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Urania Berlin e.V.
An der Urania 17
10787 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 / 218 90 91
Fax: +49 (0) 30 / 211 03 98
E-Mail: a.wachs@urania-berlin.de
Internet: www.urania.de